



Erich Fromm Glossary – Grundbegriffe Erich Fromms

Any kind of commercial use of the texts requires written permission from Erich Fromm's Literary Rights Administrator and, as a rule, also from the publisher holding the rights for the title in question.

tenderness

Related to non-greedy sexual desire but different from it is *tenderness*. [...] Tenderness is not a phenomenon which can be explained as goal-inhibited sexual desire. It is an experience *sui generis*. Its first characteristic is that it is free from greed. In the experience of tenderness, one does not want anything from the other person, not even reciprocity. It has no particular aim and purpose, not even that which is present in the relatively ungreedy form of sexuality, namely, of the final physical culmination. It is not restricted to any sex or any age. [...] It is free not only from greed but from hurry and purpose. Among all the feelings which man has created in himself durin

g his history, there is perhaps none which surpasses tenderness in the pure quality of simply being human. — (1968a: *The Revolution of Hope, New York (American Mental Health Foundation) 2010, pp. 85 f.*)

Zärtlichkeit

Mit dem nicht-gierigen Begehren verwandt ist die *Zärtlichkeit*, wenn sie sich auch andererseits davon unterscheidet. [...] Bei der Zärtlichkeit handelt es nicht um ein Phänomen, welches sich als zielgehemmter sexueller Wunsch erklären lässt. Die Zärtlichkeit ist eine Erfahrung *sui generis*, die vor allem dadurch gekennzeichnet ist, dass sie frei von Gier ist. Wer zärtlich ist, verlangt nichts vom anderen, nicht einmal die Erwidern seiner eigenen Gefühle. Zärtlichkeit verfolgt keinen bestimmten Zweck, sie hat kein bestimmtes Ziel, auch nicht jenes, das in der relativ gierfreien Form der Sexualität, nämlich des letzten physischen Höhepunktes gegenwärtig ist. Sie ist weder an ein bestimmtes Geschlecht noch an ein bestimmtes Alter gebunden. [...] Sie ist nicht nur frei von Gier, sondern kennt keine Hast und hat keinen Zweck im Auge. Unter allen Gefühlen, die der Mensch im Laufe seiner Geschichte entwickelt hat, gibt es wohl keines, in dem das einfache Menschsein so rein wie in der Zärtlichkeit zum Ausdruck kommt. — (1968a: *Die Revolution der Hoffnung, GA IV, S. 318 f.*)